



Modulhandbuch

Sport & Recht Basis

Weiterbildendes
Studium

Sports Business
Management



FernUniversität in Hagen

FeUW

INSTITUT FÜR WISSENSCHAFTLICHE
WEITERBILDUNG

Modul 1 Sport & Recht - Grundlagen

Grundlagen Sport und Recht Teil 1					
Kenn- Nummer	Workload	Credits	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	150	5	1	Jedes Semester	
1	Lehrveranstaltungen			Workload	Kreditpunkte
	Teil 1 Einführung in das Sportrecht			30	1
	Teil 2 Sportarbeitsrecht			30	1
	Teil 3 Gesellschaftsrecht im Sport			60	2
	Prüfung			30	1
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	<p>In diesem Modul setzen sich die Studierenden mit den allgemeinen Grundlagen und Grundbegriffen des Sportrechts auseinander. Studierende lernen die wichtigen Rechtsinstrumente und Rechtsinstitute in ihren rechtlichen Zusammenhängen kennen. Sie sind in der Lage, den Umgang mit dem Recht und die Ausübung funktionsgebundenen Tätigkeiten in allen Bereichen des Sports zu reflektieren und für die Praxis weiter zu denken. Es werden sowohl theoretische Grundlagen als auch berufspraktische Kenntnisse in den meistrelevanten Teilrechtsgebieten des Sports kompakt auf universitärem Niveau vermittelt. Die Studierenden erlangen besondere Kompetenzen zur Bewertung von Rechtsfragen, um so in Vereinen, Unternehmen, Verlagen oder auch ganz individuell legal Affairs einordnen zu können.</p> <p>Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Grundbegriffe des Sportrechts, des Sportarbeits und des im Sport relevanten Gesellschaftsrechts sowie die entscheidenden Rechtsinstrumente und Rechtsinstitute darstellen und erklären • Sie sind in der Lage rechtliche Zusammenhänge im Sport zu identifizieren und Rechtsfragen in verschiedenen Bereichen des Sports zu vergleichen und zu untersuchen. • Die Studierenden setzen theoretische Grundlagen und berufspraktische Kenntnisse in den Teilrechtsgebieten des Sports in Bezug zur Praxis und verknüpfen diese mit realen Anwendungsszenarien. • Die Studierenden können einfache Fälle mit arbeitsrechtlichem Bezug erarbeiten und eine Strategie entwerfen, um den Fall (fiktiv) zu lösen. • Die Studierenden sind in der Lage, fundiert rechtliche Sachverhalte in verschiedenen Kontexten (z.B. in Vereins-, Unternehmens- und Verlagsangelegenheiten) einzuordnen und empfehlen praxisnahe Lösungen für Legal Affairs im Sport. 				

<p>3</p>	<p>Inhalte</p> <p><i>Teil 1: Einführung in das Sportrecht</i></p> <p>Dieser Teil vermittelt die Grundlagen des Sportrechts im Überblick (Kapitel 1–5). Im Anschluss erfahren spezielle Fragen, beispielsweise im Arbeitsrecht (z.B.: Wann sind Sportler Arbeitnehmer?), eine etwas ausführlichere Behandlung. Gleiches gilt für Gebiete, die nicht unbedingt in ein klassisches Rechtsgebiet wie z.B. Arbeitsrecht, Steuerrecht oder Medienrecht eingeordnet werden können (z.B. das Recht der Berater und das Transferrecht). Vertiefungen zu den im Übrigen angesprochenen Problemen bleiben gesonderten Kurseinheiten vorbehalten.</p> <p><i>Teil 2: Sportarbeitsrecht</i></p> <p>Der Teil vermittelt die Grundlagen zum Sportarbeitsrecht. Der Sport hat eine große gesellschaftliche, wirtschaftliche und z. T. sogar politische Bedeutung. Beispielsweise sollen allein am Profifußball in Deutschland 110.000 Vollzeitjobs „hängen“. Für viele dieser Personen – wie z. B. die Busfahrer, Platzwarte usw. – gelten keine arbeitsrechtlichen Besonderheiten. Anders verhält es sich aber für die „unmittelbar“ Beteiligten, d.h. insbesondere die Spieler und Trainer. Sie werden unter besonderen Konditionen tätig, die den spezifischen Anforderungen und Usancen des modernen Sports geschuldet sind. Zwar existiert kein spezielles Sportarbeitsgesetz, sondern es gelten zunächst die allgemeinen arbeitsrechtlichen Regelungen. Dennoch stellen sich spezielle arbeitsrechtliche Fragestellungen, die es rechtfertigen, von einem Arbeitsrecht des Profisports – oder kurz: Sportarbeitsrecht – zu sprechen. Das gilt auch, weil im Bereich des Sports dem von den jeweiligen Sportverbänden gesetzten Verbandsrecht große praktische Bedeutung für die Arbeitsverhältnisse der Spieler und Trainer zukommt.</p> <p><i>Teil 3: Gesellschaftsrecht im Sport</i></p> <p>Der Teil vermittelt Kompetenzen für besondere vereinsrechtliche Problemstellungen, die bei Vereinen mit sportlichem Zweck auftreten, verbunden mit der Kenntniserlangung über Grundzüge des Vereinsrechts. Im Sportrecht tritt der Staat auf allen föderalen Ebenen vor allem als Förderer auf, sportspezifische Normen existieren nicht. Praxisrelevante Besonderheiten gegenüber sonstigen außersportlichen Vereinen betreffen u. a.: die Einstufung als Idealverein oder Wirtschaftsunternehmen, die Reichweite der Vereinsautonomie bzw. ihr Verhältnis zum staatlichen Recht, einschließlich der Ordnungs- und Strafgewalt der Vereine / Verbände, sowie der Justitiabilität von Binnenmaßnahmen des Vereins vor staatlichen Gerichten, sich aus der Verbandsstruktur ableitende Satzungsinhalte, den aus der monopolistischen Verbandsstruktur abgeleiteten Aufnahmeanspruch und Fragen des Kernbereichs der Mitgliedschaft sowie der Werterechte der Vereinsmitglieder. Zwar dominieren den Sport in der Rechtspraxis eingetragene Vereine, meist haftungsrechtlich und vor allem steuerlich motiviert, obwohl sich für die Verfolgung idealistischer Zwecke etwa auch die GmbH ohne erwerbswirtschaftliche Zielsetzung eignet. Daher stehen eingetragene Idealvereine im Vordergrund der Betrachtung und werden Besonderheiten des nichtrechtsfähigen Vereins nur punktuell besprochen. Da heute die Organisation als Idealverein im Bereich des Profisports aber oft unangemessen erscheint, insbesondere im Fußball aber auch im Eishockey und vielfach die Wahl anderer Rechtsformen des Gesellschaftsrechts für passender zur Erreichung der verfolgten Zwecke, insbesondere hinsichtlich der Finanzierung an Kapitalmärkten, angesehen wird, werden andere Rechtsformen, Fragen des Rechtsformwechsels und Ausgliederungsprobleme im zweiten Teil gesondert erläutert.</p>
<p>4</p>	<p>Lehrformen</p> <p>Fernstudium im Blended-Learning Format. Es findet ein Wechsel zwischen Selbstlernphasen und</p>

	<p>synchronen digitalen Veranstaltungen statt, so dass eine Strukturierung der Lerninhalte angeboten wird. In den synchronen Veranstaltungen erfolgt ein kurzer thematisch passender Input, gefolgt von der Darstellung von Fallbeispielen für die der / die Dozierende Lösungsstrategien vorstellt bzw. die gemeinsam mit den TN erarbeitet werden. Zur Selbstkontrolle des eigenen Lernstands stehen den TN eine Vielzahl von Multiple Choice Fragen auf der Lernplattform zur Verfügung.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen gemäß der Prüfungsordnung</p>
6	<p>Prüfungsformen Die Teilnehmenden erhalten zu jedem Themenbereich eine Falldarstellung in den synchronen Veranstaltungen präsentiert. Über das Learning Management System (LMS) erhalten sie Fragestellungen zu diesen Falldarstellungen, die schriftlich zu bearbeiten und über das LMS einzureichen sind. In einem abschließenden digitalen Kolloquium werden die TN zu verschiedenen Aspekten ihrer Ausarbeitungen befragt.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiche Bearbeitung der schriftlichen Fragestellung, sowie erfolgreiche Teilnahme an Kolloquium</p>
8	<p>Verwendung des Moduls Weiterbildendes Zertifikatsstudium Sports Business Management, weiterbildendes Zertifikatsstudium Sportrecht</p>
9	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Gabriele Zwihehoff; Wiss.Mit. Ass.-jur. Michael Wolf;</p>
10	<p>Sonstige Informationen</p>